

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Du Hirte Israel, höre

BWV 104



Sonnabend, 22. April 2023, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Tenor	Nico Eckert
Bass	Jörg Gottschick
Orgelpositiv	Peter Uehling
Orgel	Jonas Sandmeier

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung	Achim Zimmermann
Liturgin	Pfarrerin Kathrin Oxen

Kantategottesdienst

**JOHANN SEBASTIAN
BACH**
1685-1750

Praeludium in C
BWV 566a

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

MELCHIOR FRANCK
1580-1639

Ich bin ein guter Hirte

Ich bin ein guter Hirte
und erkenn die Meinen,
und bin bekannt den Meinen,
wie mich mein Vater kennet,
und ich kenne den Vater.
und ich lasse mein Leben für die Schafe.

Liturgin

Schriftlesung: Psalm 80



1. Wir _____ glau - ben — all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben — auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben — an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein _ Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für — uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für — uns, hüt' — und —
 2. lo - ren, am Kreuz — ge stor - ben und — vom —
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist — be -

n. 3. Str.

1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Es kennt der Herr die Sei - nen und hat sie stets ge -
 die Gro - ßen und die Klei - nen in je - dem Volk und

1. kannt,
 Land; er lässt sie nicht ver - der - ben, er führt sie aus und

ein, im Le - ben und im Ster - ben sind sie und blei - ben sein.

2. Er kennet seine Scharen / am Glauben, der nicht schaut / und doch dem Unsichtbaren, / als säh er ihn, vertraut; / der aus dem Wort gezeugt / und durch das Wort sich nährt / und vor dem Wort sich beuget / und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen / an ihrer Hoffnung Mut, / die fröhlich auf dem einen, / dass er der Herr ist, ruht, / in seiner Wahrheit Glanze / sich sonnet frei und kühn, / die wunderbare Pflanze, / die immerdar ist grün.

Text: Philipp Spitta 1843
 Melodie: Ich weiß, woran ich glaube (EG 357)

J. S. BACH **Du Hirte Israel, höre**
Kantate Nr. 104

Coro Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest wie der Schafe,
Erscheine, der du sitztest über Cherubim.

Recitativo Der höchste Hirte sorgt vor mich,
Tenore Was nützen meine Sorgen?
Es wird ja alle Morgen
Des Hirten Güte neu.
Mein Herz, so fasse dich,
Gott ist getreu.

Aria Verbirgt mein Hirte sich zu lange,
Tenore Macht mir die Wüste allzu bange,
Mein schwacher Schritt eilt dennoch fort.
 Mein Mund schreit nach dir,
 Und du, mein Hirte, wirkst in mir
 Ein gläubig Abba durch dein Wort.

Recitativo Ja, dieses Wort ist meiner Seelen Speise,
Basso Ein Labsal meiner Brust,
Die Weide, die ich meine Lust,
Des Himmels Vorschmack, ja mein alles heiße.
Ach! sammle nur, o guter Hirte,
Uns Arme und Verirrte;
Ach lass den Weg nur bald geendet sein
Und führe uns in deinen Schafstall ein!

Aria Beglückte Herde, Jesu Schafe,
Basso Die Welt ist euch ein Himmelreich.
 Hier schmeckt ihr Jesu Güte schon
 Und hoffet noch des Glaubens Lohn
 Nach einem sanften Todesschlafe.

Choral **Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Dem ich mich ganz vertraue,
Zur Weid er mich, sein Schäflein, führt,
Auf schöner grünen Aue,
Zum frischen Wasser leit' er mich,
Mein Seel zu laben kräftiglich
Durchs selig Wort der Gnaden.**

Liturgin und Gemeinde Vaterunser

Liturgin Segen

Gemeinde 
A - men. A-men. A - men.

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Zum Werk

Die Kunst des Barock hat in Bild, Dichtung und Musik besondere Freude an der Darstellung des ländlichen Lebens und speziell des Hirtenmilieus gefunden, das ihr friedvoll und ruhig, fern von den Ränken absolutistischer Fürstenwillkür als erstrebenswert zur Verwirklichung idealer Empfindungen wie Liebe, Treue, Unschuld, Freundschaft u. a. erschien. Es ist darum kein Wunder, dass auch der Glaube dieser Zeit sich mit besonderer Inbrunst am Bilde Jesu als des guten Hirten entzündete, dass die Hirtenmusik – das Pastorale – unmittelbar als Symbol der von Jesus gehüteten Gemeinde verstanden werden konnte und dass ein Wort wie »führe uns in deinen Schafstall ein« unreflektiert und ohne jeden Anflug von Komik, die der moderne Hörer dabei empfinden mag, in diese Vorstellungswelt einbezogen wurde.

Der Text zur hier betrachteten Kantate beginnt mit einem Psalmwort (Ps. 80,2), dem das folgende Rezitativ (Satz 2), gestützt auf Bibelworte wie Klagelieder 3,23 (»seine Barmherzigkeit ... ist alle Morgen neu«) und 1. Korinther 10,13 (»Gott ist getreu«) die Einsicht entnimmt, dass Gott, der »höchste Hirte«, treu für mich sorgt. Trotzdem macht mir zuweilen »die Wüste allzu bange«, und so schreie ich »ein gläubig Abba« (vgl. Röm. 8,15 und Gal. 4,6) zu Gott (Satz 3). Ja, so sagt das folgende Rezitativ, dass ich zu Gott rufen darf, ist »des Himmels Vorschmack«; und darum bitte ich, dass mein irdischer Weg bald ein Ende finden und der gute Hirte mich in seinen Schafstall einführen möge (Satz 4). Denselben Gedanken führt die folgende Arie aus: Wenn Jesus mein Hirte ist, so empfinde ich seine Güte schon hier, um wieviel beglückter werde ich dann später »nach einem sanften Todesschlaf« sein (Satz 5). Den Schluss bildet die 1. Strophe der Umdichtung des 23. Psalms durch Cornelius Becker (1598).

Bach hat diese Kantate in seinem ersten Leipziger Amtsjahr zum 23. April 1724 komponiert. Der Eingangssatz vereint auf geniale Weise die Stimmung des Hirtenmilieus mit den Bitten des Psalmworts um Trost. Die ausgedehnte Einleitungssinfonie ist im Stil eines Pastorale komponiert: Triolen und breite Orgelpunkte sorgen für das ländliche Kolorit. Im Vokalteil tritt der Chor hinzu mit seinen beschwörend-bittenden Rufen »höre!«, »erscheine!«. Zweimal löst sich aus den blockartigen Rufen eine Chorfolge (»der du Joseph hütetest wie der

Schafe«) heraus, so dass der Satz insgesamt die Form

Sinfonie – Chor – Fuge – Chor – Fuge – Chor

erhält. Dabei bezeichnet »Chor« überwiegend homophone, meist durch Chöreingebau gewonnene Chorabschnitte.

Ein kurzes Secco mit ariosem Abschluss »Gott ist getreu« (Bibelwort!) führt zur ersten Arie mit zwei obligaten Oboi d'amore. Deutlich wird hier das Wort »allzu bange« harmonisch wie thematisch herausgehoben, desgleichen im Mittelteil das Wort »schreit«, bald durch Oktavsprung, bald durch aufwärtsgerichtete Skalenbewegung.

Einem schlicht-deklamierenden Secco (Satz 4) folgt mit Satz 5 ein weiteres Pastorale von überwältigender Schönheit, diesmal als Arie. Die triolische Bewegung sowie Orgelpunkte stellen die Beziehung zum Eingangssatz her. Inhaltlich jedoch stehen beide Sätze zueinander im Verhältnis von Bitte und Erfüllung, Altern und Neuem Testament: Nachdem Christus erschienen ist, haben wir die Gewissheit, dass Gott seine Herde nicht im Stiche lassen wird. Großartig ist die Hervorhebung der Textpartie »nach einem sanften Todesschlaf« im Mittelteil mit Hilfe des Neapolitanischen Sextakkordes; doch ist die Stelle durch die Kontinuität der instrumentalen Thematik in den Satzzusammenhang eingeordnet: Auch in der Entrücktheit des Todes, so mag man die Stelle deuten, bleibt Jesus mein guter Hirte.

Den Schluss bildet ein schlichter Choralatz auf die Melodie *Allein Gott in der Höh sei Ehr*.

Der Abdruck der Einführung aus: Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“, zwei Bände; Kassel 1971, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlages.

Nächster Kantate-Gottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 6. Mai 2023 um 18 Uhr

Georg Philipp Telemann

Singet dem Herrn ein neues Lied

Kantate TVWV 7:30

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, Streicher
und Basso continuo

Solisten, Bach-Chor und Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Orgel: Jonas Sandmeier

Liturgin: Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de